



## *WEISSES GOLD*

**HANDGEMACHTE FLIESEN, KACHELN UND KERAMISCHE  
WANDBELÄGE AUS PORZELLAN ENTSTEHEN IN DER  
KERAMIKMANUFAKTUR NEUZEUGHAMMER.**

---

### **IM FOKUS**

Starke Fassade

---

### **IM TREND**

Neue Tapete

---

### **IM GESPRÄCH**

Joachim Stock

# ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

**D**esign und Trends folgen unterschiedlichen Mode-Wellen. Viele Dinge, die heute den Geschmack des Publikums treffen, sind nicht neu. Ein gutes Beispiel ist etwa die Tapete, die seit geraumer Zeit eine Renaissance feiert. Auch das traditionelle (Kunst-)Handwerk wird in den letzten Jahren wieder neu entdeckt und belebt. In dieser Ausgabe widmen wir uns einigen dieser frühen Themen, ohne auf den Neuigkeitswert und den Hightech-Faktor zu verzichten.

In der Titelgeschichte stellt Tom Cervinka eine Keramikmanufaktur vor, in der in traditioneller Handarbeit individuelle Designs entstehen. Beate Seckauer entwirft und produziert Fliesen, Kacheln und keramische Wandbeläge für den Innen- und Außenbereich und hat uns einen kleinen Einblick in ihren spannenden Arbeitsalltag gewährt.

Vom Traditionshandwerk zu Hightech ist es im geschichtlichen Rückblick nur ein kurzer Weg. Das ist von Alexander Glück am Beispiel der Silikatfarbe nachzulesen. Seit 200 Jahren ist die Wandfarbe nun schon im Einsatz.

Ein Problem, so alt wie die Menschheit selber, sind Naturkatastrophen. Versicherungen haben 2013 für die Folgen von Naturgewalten

schätzungsweise sieben Milliarden Euro an ihre Kunden gezahlt. Hagelstürme machten rund 3,1 Milliarden Euro davon aus. Das, und wie man dieser Gefahr präventiv mithilfe von hochmodernen Möglichkeiten begegnen kann, erläutert Hans Starl ab Seite 14.

Ein Revival feiert seit geraumer Zeit die Tapete. Nicht nur zur Freude der Hersteller, auch Designer und Raumaustatter haben ihren Spaß an der alten neuen Wandverkleidung. Die aktuellsten Trends und wie man Tapeten richtig auf Gipskartonplatten aufbringt, lesen Sie ab Seite 18.

Damit auch die Wohntextilien nicht aufs Abstellgleis geraten, hat sich die Branche zu einer Initiative zusammengeschlossen, die textiles Wohnen wieder zum Trend machen will. Wie, erklärt der Vorsitzende Joachim Stock im Interview.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!



Diana Danbauer



Diana Danbauer  
d.danbauer@wirtschaftsverlag.at



**Coverfoto:**  
Porzellanfliesen als dreidimensionales  
Kunstwerk an der Wand  
Foto: Andrew Phelps

## Impressum

color – Das österreichische Fachmagazin  
für Boden, Wand und Decke

### Herausgeber, Medieninhaber, Verleger, Redaktion:

Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH,  
Grünbergstraße 15/Stiege 1, 1120 Wien,  
T 01/546 64-0, F 01/546 64-711  
www.wirtschaftsverlag.at

www.colorzeitung.at

**Chefredaktion Gesamtverlag:** Stefan Böck,  
DW 380, s.boeck@wirtschaftsverlag.at

**Leitende Redakteurin:** Mag. Diana Danbauer,  
DW 343, d.danbauer@wirtschaftsverlag.at

### MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

DI Tom Cervinka, Alexander Glück, DI Hans Starl,  
Mag. Sonja Meßner, Christina Mothwurf,  
Rafael Raaber

**Grafik:** Ulrike Györgyfalvai, 1040 Wien

**Grafisches Konzept:** Simon Jappel,  
DW 163, s.jappel@wirtschaftsverlag.at

**Geschäftsführung:** Thomas Zembacher

**Ressortleitung Verlagsbereich Bau:**

Kersten Viehmann, DW 320,  
k.viehmänn@wirtschaftsverlag.at

**Anzeigen- und Medienberatung:** Gabriela Korptsch,  
DW 244, g.korptsch@wirtschaftsverlag.at

**Anzeigenservice:** Renate Weber,  
DW 482, r.weber@wirtschaftsverlag.at

### Anzeigenrepräsentanz für ÖÖ:

Gerhard Weberberger, Kleinwört 8,  
4030 Linz, T 0732/31 50 29-42,  
g.weberberger@wirtschaftsverlag.at

**Hersteller:** Friedrich VDV, Vereinigte  
Druckereien- und Verlags-GmbH & CO KG,  
4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45,  
www.friedrichvdv.com

**Marketing:** Paul Kampusch, DW 130

**Anzeigenpreisliste:** Nummer 7, Jänner 2015  
**Erscheinungsweise:** zweimonatlich

**Aboservice:** Österreichischer Wirtschaftsverlag,  
Simmeringer Hauptstraße 24, 1110 Wien,  
T 01/361 70 570, F 01/361 70 90-9570,  
aboservice@wirtschaftsverlag.at

**Jahresbezugspreis:** 53 Euro (Inland); 81 Euro (Ausland)  
Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf  
des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

**Bankverbindung:** Bank Austria,  
IBAN: AT17 1100 0095 2329 8900, BIC: BKAUATWW

Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist  
unter [www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung](http://www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung)  
ständig abrufbar.



Handgemacht und individuell: Fliesen, Kacheln und Wandbeläge.

# WEISSES GOLD AUS KÜNSTLERHAND

Beate Seckauer ist eine der letzten Vertreterinnen einer aussterbenden Zunft. In ihrer Keramikmanufaktur „Neuzeughammer“ entwirft und produziert sie handgemachte Fliesen, Kacheln und keramische Wandbeläge aus feinstem Porzellan. Color besuchte die akademische Künstlerin und Designerin in ihrer Wohn- und Wirkungsstätte im oberösterreichischen Neuzeug.

TEXT TOM CERVINKA | FOTOS TOM CERVINKA/ANDREW PHELPS/CLEMENS PÜRSTINGER/WWW.NEUZEUGHAMMER.AT



**E**in Besuch in der Keramikmanufaktur lohnt die Anreise in die kleine Gemeinde Neuzeug im östlichen Oberösterreich. Hier hat Beate Seckauer vor etwas mehr als fünf Jahren das alte Amboßwerk gekauft und sich mit viel Liebe zum Detail – und unzähligen handgefertigten Fliesen – ein Refugium zum Arbeiten und Wohnen geschaffen. Das war kein leichtes Unterfangen, denn das alte Fabrikgebäude, in dem ursprünglich Besteck gestanzt wurde, stand davor jahrzehntelang leer und war in entsprechend schlechtem baulichem Zustand. Heute erstrahlt der Neuzeughammer in neuem, alten Glanz – oder sogar besser: Wo früher Mauerwerksstück die Giebel und Gesimse schmückte, geben heute blitzblau glasierte Fliesen aus eigener Produktion schon von Weitem einen Ausblick darauf, was hinter der strahlend weiß gestrichenen Fassade passiert. Statt dem lauten Hämmern der Stanzmaschinen hört man nur das leise Brummen der Brennöfen, wenn gerade eine neue Charge Fliesen gebrannt wird. Dann empfängt die Künstlerin ihre Besucher auch schon mal im Werkstattoutfit mit kariertem Arbeitshemd und Porzellanstaub an den Händen. Denn hier wird

Außenfassade: Architekt Michael Schröckenfuchs installierte die dreidimensionalen Keramikfliesen als Blickfang und Alternative zur gängigen Glas- oder Betonfassade.

nicht nur designt und entworfen, sondern auch handwerklich gearbeitet. Bevor wir den Rundgang durch die Werkstatt starten gibt es erst mal eine Tasse Kaffee in der Werkstattküche. Dieser wird natürlich in selbst gefertigten Porzellantassen serviert und mit Blick auf die Steyr getrunken, die nur wenige Meter hinter dem Haus vorbeifließt.

**GUT DING BRAUCHT WEILE** Auf einer Produktionsfläche von über 700 Quadratmetern entstehen hochwertige Fliesen für den Innen- und Außenbereich in den verschiedensten Formen – von zeitlosen Einzelstücken bis hin zu kreativen Kleinserien für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche. „In Spitzenzeiten, wenn die Produktion auf Hochtouren läuft, geht es richtig heiß her“, erklärt Seckauer. Dann nämlich arbeiten bis zu 15 Leute in der kleinen Manufaktur und die permanent laufenden Brennöfen und das auskühlende Brenngut tragen das ihrige zur hitzigen Atmosphäre bei. In der Regel geht es im Neuzeughammer aber wesentlich ruhiger zu. „Stress ist kein guter Begleiter, wenn man Keramik machen will. Der Modell- und Formenbau, das Anrühren der Porzellanschlämme, trocknen, brennen, auskühlen, glasieren – das braucht Zeit, die man dem Material auch geben muss“, erklärt Seckauer. Ihre Mitarbeiter muss sie selbst ausbilden bzw. anlernen, denn „Keramiker

**DORN**

ARBEITSBÜHNEN

Tel. 05574 - 73 688  
[www.dornlift.com](http://www.dornlift.com)



Beate Seckauer in ihrer Werkstatt in Oberösterreich.

müsste man eigentlich unter Artenschutz stellen“, scherzt sie. Gerade einmal vier bis fünf Leute absolvieren jährlich eine entsprechende Ausbildung. Und im Neuzeughammer müssen die handverlesenen Mitarbeiter zupacken und vom Anrühren der Porzellanmasse über den Modell- und Formenbau bis zum Brennen, Nachbearbeiten und transport-sicheren Verpacken bei jedem einzelnen Arbeitsschritt selbst Hand anlegen.

**INDIVIDUELLES DESIGN** Ihre Inspiration bezieht die Designerin aus der Natur und auch ihr Werkstoff ist ein reines Naturprodukt, das zu annähernd 100 Prozent wiederverwertbar ist. Modelle aus Ton und Formen aus Gips bilden die Grundlage und bringen ihre Fliesen und Keramikobjekte in Form. Porzellan besitzt die natürliche Reinheit und Klarheit, um ihre ausgefallenen Produktdesigns in Szene zu setzen. Die Möglichkeiten der Gestaltung sind dabei nahezu unbegrenzt und reichen von der einfachen, glatten Fliese über dreidimensionale Wandkeramik oder kunstvoll gestalteten Sitzobjekten über Skulpturen und Brunnen bis hin zu ganzen Fassadenverkleidungen. Manche ihrer Werke sind rein dekorativer Natur, andere, wie beispielsweise Wärmewände oder Wandbrunnen, erfüllen auch eine praktische Funktion.

Wer individuelles Design und ein Produkt sucht, das bedenkenlos im Innen- als auch im Außenbereich eingesetzt werden kann, der ist im Neuzeughammer an der richtigen Adresse. Für Architekten und Inneneinrichter, Landschaftsgestalter, Hafner



## NEUZEUGHAMMER

Porzellanmanufaktur  
und Keramikwerkstatt  
4523 Neuzeug  
[www.neuzeughammer.at](http://www.neuzeughammer.at)

oder private Bauherren, die individuelles Design suchen, ist sie mittlerweile die erste Anlaufstelle. Gemeinsam mit ihren Kunden entwirft sie unverwechselbare Einzelstücke oder Kleinserien, die nach Wunsch auch exklusiv nur für einen Kunden zur Verfügung stehen.

**BEI ÜBER 1.000 GRAD GEBRANNT** Hat Seckauer erst einmal einen Entwurf zeichnerisch zu Papier gebracht, geht es an die Herstellung der Formen, ans Gießen und Brennen. Dabei wird zuerst per Hand ein Modell aus Ton geformt und anschließend davon ein Gipsabdruck genommen. Dieser bildet die Gussform für die Porzellan- oder Keramikschlämme, die deutlich größer ist als das, was einige Stunden später aus dem Brennofen herauskommt. Beim Porzellan-guss beispielsweise um exakt 12 Prozent größer. Das ist der Anteil um den das frisch gegossene Werkstück im Zuge des Trocknungs- und Brennvorgangs schwinden wird. Je nach Größe und Materialdicke wird nach ungefähr einer Stunde wieder ausgeformt und retuschiert – sprich kleine Unsauberkeiten per Hand weggeschliffen. Bei rund 960 Grad erfolgt anschließend der erste Brennvorgang, der so genannte Rohbrand. Danach wird die Farbe aufgebracht und ein zweites Mal gebrannt – diesmal bei wesentlich höheren Temperaturen. Abhängig davon, ob es sich beim Ausgangsmaterial um Tonkeramik oder Porzellan aus reinem Kaolin handelt, liegen die Brenntemperaturen bei 1.250 bis 1.400 Grad. „Der Unterschied zwischen Keramik und Porzellan ist in etwa so wie der Unterschied zwischen einem Berg- und einem Tanzschuh“, bringt Seckauer die Bandbreite in puncto Qualität und gestalterischer Anspruch auf den Punkt. Das Geheimnis der hohen Widerstandsfähigkeit und der Unempfindlichkeit gegenüber Wind und Wetter – selbst tiefste Tempe-



Befüllen der Gipsmodells mit Porzellanschlämme.



Bereits nach einer Stunde können die Rohformen ausgeformt und getrocknet werden.

aturen oder Frost können den Fliesen nichts anhaben – liegt nicht nur in der Zusammensetzung des Ausgangsmaterials, sondern in erster Linie in den hohen Brenntemperaturen. Beim Brennen wird das Material extrem verdichtet – deshalb auch das starke Schwinden – damit es äußerst hart und widerstandsfähig wird. „Die Lebensdauer ist nahezu unbegrenzt und durch das Einbrennen der Farben ist auch ein Verblässen so gut wie ausgeschlossen. Es gibt heute Keramik und Porzellan, das annähernd 1.000 Jahr alt und nach wie vor gebrauchstauglich ist“, gerät Seckauer ins Schwärmen.

Und sollte wider Erwarten doch einmal etwas zu Bruch gehen, dann wird einfach nachgegossen, denn alle Gussformen werden nach Kunden katalogisiert und im mittlerweile sehr umfangreichen Formenarchiv des Neuzeughammers ohne Ablaufdatum aufbewahrt.



Porzellanfliesen nach dem Brennen.

Funktion und Design: Die keramische Wandverkleidung ist nicht nur Blickfang, sondern auch Wärmespeicherfläche für die dahinter installierte Wandheizung.



# MAPA plast

## DER SPEZIALIST FÜR BODEN UND WAND.



mFLOR  
contact  
LOGIC LAY DESIGN FLOOR



ARSTYL®  
WALL PANELS

MAPA plast ist seit über 30 Jahren DER Ansprechpartner für Händler und Verarbeiter in den Bereichen Glas, Raumausstattung und Innenausbau. In unserem Sortiment finden Sie bekannte Qualitätsmarken, die Ihnen eine einwandfreie Verarbeitung erleichtern. Kontaktieren Sie uns einfach, wir beraten Sie gerne.

MAPA plast Handels GmbH

Tel: +43 316 24 39 49

[www.mapa.at](http://www.mapa.at)